

„HAPPY DAYS“

# Ein Traum - nicht nur für Agnes

**AU/HALLERTAU (vh)** · Mit Vorfreude blickt Agnes Kapus auf Dienstag, 1. März. Dann öffnet sie zum ersten Mal die Tür für ihre zukünftigen Tagesgäste - und mit der Einrichtung „Happy Days“ in Au/Hallertau geht ein großer Traum in Erfüllung. Bereits jetzt besucht die gelernte Krankenschwester die pflegebedürftigen Senioren zu Hause, um sich gegenseitig kennen zu lernen und eine Beziehung aufzubauen. Bis zu 15 pflegebedürftige, ältere Personen werden dann an bis zu fünf möglichen Wochentagen von dem vierköpfigen Team um Agnes Kapus betreut. In den Tagesablauf werden diese ganz nach ihren Interessen und Möglichkeiten partizipativ in alle Tätigkeiten eingebunden. So können sie nach dem gemeinsamen Frühstück sowohl in der Küche helfen, ein Tischspiel spielen oder lesen. Dabei möchte Agnes Kapus aber nicht nur den gesellschaftlichen und sozialen Bedürfnissen nachkommen. Auch die Förderung der älteren Personen spielt für sie eine wichtige Rolle, um die kognitiven, motorischen und geistigen Fertigkeiten zu schulen und damit

unter anderem das Risiko von Altersdepression, Vergesslichkeit oder körperlichen Schwächen zu senken. Zum weiteren Tagesangebot werden auch ein Fahrdienst, ein warmes Mittagessen und Kaffee und Kuchen gehören.

Stolz erzählt Agnes Kapus, dass eine ihrer Pflegerinnen sich sogar für einen Sitztanzkurs fortgebildet hat. Dieser wird dann zu den Wochenangeboten gehören, wie auch die gemeinsame Gymnas-

tik oder ein Spaziergang ins Grüne. Dieses Wochenprogramm gestalten die Senioren in der Vorwoche mit. Auch den pflegerischen und therapeutischen Bedürfnissen wird während des Alltags nachgekommen. Dafür bringt Einrichtungleiterin Kapus die nötige Expertise mit. „Es war mir schon immer eine Ehre, mit älteren Menschen zu arbeiten“, erzählt die 50-Jährige. Seit über 30 Jahren arbeitet sie bereits im Gesundheitswesen und hat Er-

fahrungen in verschiedenen Bereichen gesammelt. Den größten Erfahrungsschatz konnte sie allerdings in der Pflege von älteren Menschen gewinnen und geht damit ihrem Kindheitstraum nach. Durch ihre eigene Oma, die ein Praxis für Fußpflege betrieb, hatte die gebürtige Ungarin bereits von klein auf viel Kontakt mit älteren Menschen. In jenen Tagen habe sie oft den Gesprächen ihrer Oma mit den Kunden zugehört und früh Empathie für die Bedürfnisse von älteren Mitmenschen entwickelt. Damals, aber auch während ihrer späteren Berufspraxis, hat sie immer wieder deren Wunsch wahrgenommen, dass diese trotz ihrer Hilfsbedürftigkeit so lange wie möglich zu Hause bleiben möchten. „Jeder weiß, dass es zu Hause immer am schönsten ist“, erzählt die 50-jährige. Nun unterstützt sie diesen Wunsch für ältere Personen mit einem Pflegegrad von zwei bis drei, im Individualfall und je nach Beeinträchtigung bis zur Pflegestufe fünf, und hilft damit auch den Familien, die ihre Angehörigen in der Zeit von neun bis 17 Uhr gut betreut wissen möchten. Diese übernehmen häufig die Pflege ihrer Ehepartner oder (Schwieger-)eltern und kommen mit der täglichen Betreuung neben dem eigenen Beruf oft an ihre Grenzen. „Ziel ist es, dass die Senioren so lange wie nur möglich in ihrem häuslichen Umfeld leben können und dafür übernimmt die Pflegekasse sogar oft einen Teil der

Kosten“, erklärt Agnes Kapus und stellt dar, dass Pflegebedürftige hier denselben Anspruch bei der Pflegekasse haben, als bei der häuslichen Pflege.

Vorerst zehn Senioren werden in der teilstationären Einrichtung im Gewerbering 1 betreut, um diese mit den vielen neuen Eindrücken nicht zu überfordern. Nach und nach wird die Einrichtungsleitung dann auf bis zu 15 Personen auffüllen. Die lichtdurchfluteten Räumlichkeiten auf dem Gelände der Elme Service und Verwaltungs GmbH bieten für die Tagesgäste die optimalen Bedingungen. Seit September hat Kapus dafür Genehmigungen bei der Pflegekasse und im Landratsamt eingeholt. Auch den Auer Gemeinderat konnte die Nandlstädterin für die 180 Quadratmeter große Einrichtung im zweiten Anlauf mit anschließender erteilter Ausnahmegenehmigung überzeugen. Die anfänglich kritischen Überlegungen über die Unterbringung einer sozialen Einrichtung in einem Gewerbegebiet erweist sich nun für Agnes Kapus sogar zum Vorteil. Durch die verkehrsberuhigte Lage könne sie dort mit den Senioren Spaziergänge machen. Auch einen Ausflug zu dem nahe gelegenen Ort Halsberg könne sie sich gut vorstellen. Den Blick auf den Ort mit Kirche, der auf einer Anhöhe liegt, können die Tagesgäste durch die großzügige Fensterfront tagsüber bereits genießen, im Winter dann sogar den Sonnenuntergang.



Agnes Kapus fiebert dem 1. März entgegen. Foto: Hausler

**Barauszahlung!** Goldcenter Freising

**Ankauf von:**  
Altgold, Zahngold,  
Schmuck,  
Silber, Münzen, Zinn  
u.v.m.

**Altgold ist Bargeld!**

Mainburger Str. 11 · 85354 Freising  
Tel. 08161/5388445  
Öffnungszeiten:  
Mo.-Do. 10.00-17.00 · Fr. 10.00-14.30 Uhr  
www.goldcenter-freising.de

**Schmuck-Depot  
NewLine**

**BREUNING**  
www.breuning.de  
1927

- über 3.000 Ringe vor Ort
- lebenslange Garantien
- stilsichere Fachberatung durch unser Team

**Nutzen Sie unseren  
„Frühbucher-  
rabatt“**

bis 18 % Nachlass möglich!

Joh.-Braun-Str. 1/Ecke Haindlfinger Str.  
© 08161/21060

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
Montag – Freitag: 9:30 Uhr – 18:00 Uhr  
Samstag: 9:00 Uhr – 16:00 Uhr



## MATHEMATIK KANN SOGAR RICHTIG SPASS MACHEN!

**FREISING (gb)** · Schüler und Schülerinnen, Eltern und Lehrkräfte, aber auch Entscheider aus Wirtschaft und Bildungspolitik wissen: Ohne Mathe geht's nicht – ob an der Börse, bei der Optimierung von Fahrplänen oder in der Software-Programmierung. Der Landeswettbewerb Mathematik richtet sich an Schüler der Mittelstufe, die Spaß an der Mathematik haben. Mit interessanten und anspruchsvollen Aufgaben regt der Wettbewerb dazu an, sich eine Zeit lang intensiv mit Mathematik zu beschäftigen. Neben dem mathematischen Schulwissen sind zur Teilnahme vor allem auch Ausdauer und Forschergeist erforderlich. Es ist eine sehr erfreuliche Tradition, dass immer wieder Schüler des Josef-Hofmiller-Gymnasiums an diesem Wettbewerb teilnehmen und die Schule auch regelmäßig Preisträger stellen

kann. In der ersten Runde des 24. Landeswettbewerbs Mathematik nahmen sechs Schüler aus den Jahrgangsstufen fünf bis zehn teil. Alle Teilnehmer erhielten als Erinnerung einen Satz Schafkopfkarten mit LWMB-Aufdruck, fünf wurden sogar mit einem Buchpreis ausgezeichnet. Julia Gebhardt (Klasse 9a) erreichte einen dritten Preis, Marko Gjorgjievski (9a) erhielt einen zweiten Preis. Besonders erfreulich war das hervorragende Abschneiden von Anastasia Lah (5a!), Philipp Dimitriou (8a) und Zhicheng Guan (10d), die jeweils einen 1. Preis erzielten. Anastasia, Philipp, Marko und Zhicheng haben sich damit für die zweite Hauptrunde des Wettbewerbs qualifiziert. Allen sechs Teilnehmern einen herzlichen Glückwunsch für ihre herausragenden Leistungen, Anastasia, Philipp!